

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

Frühlingssegen

Das Liebste, was ich habe,
Seh' ich an liebster Stelle.
Wie ist der Wald viel grüner,
Der Tag so weit mehr helle!

5

Wie ist die Welt so schöner,
Ihr Schönstes so mir eigen,
Und fromme Dankesworte
Sprech' ich in tiefstem Schweigen.

10

Aufs Haupt der Vielgeliebten
Möcht' ich des Himmels Segen
Wie eine Blumenkrone,
Die nie verwelket, legen.
(57 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>